Neunte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 337. Sonntag den 2. December 1888. **82. Jahrgang.**

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lots in Leipzig.

Rentabilitätsberechnung
der einzelnen Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen im Jahre 1887.
(Fortsetzung.)

23) Riesa-Chemnitz.

Die Mehreinnahmen beliefen sich im Personenverkehre auf 47 825 ℳ, im Güterverkehre auf 144 395 ℳ. Im Ganzen betrug die Einnahmesteigerung 198 180 ℳ, welcher nur 17 808 ℳ Mehrausgaben gegenüberstehen. Der Reinertrag war 175 372 ℳ höher.

24) Roßwein-Hainichen.

Die Einnahme steigerte sich um 11 461 ℳ, die Ausgabe betrug 1385 ℳ mehr, der Reinertrag war um 10 076 ℳ größer wie im Vorjahre.

25) Hainichen-Niederwiesa.

Die Mehreinnahme betrug 3691 ℳ im Personen- und 14 886 ℳ im Güterverkehre. Zusammen sind 19 238 ℳ mehr vereinnahmt und 5893 ℳ mehr verausgabt worden, so daß der Ueberschuß um 13 845 ℳ größer war wie 1886.

26) Annaberg-Flöha.

Stärkere Verkehrsbeziehungen mit Chemnitz, Verkehrssteigerungen bei Annaberg und Zschopau, vermehrter Braunkohlenversandt über Weipert und Verkehrszuwachs durch die Willischthalbahn erbrachte Mehreinnahmen von 29 051 ℳ im Personen- und 23 829 ℳ im Güterverkehre. Die Gesammteinnahme war 58 860 ℳ höher. Die Ausgaben sind um 38 189 ℳ gewachsen. Der Ueberschuß ist 17 671 Mark größer als im Vorjahre.

27) Weipert-Annaberg.

Durch Zunahme der Güterbeförderung, insbesondere erhöhten Braunkohlenverkehr, sind 9077 ℳ Mehreinnahmen im Güterverkehre zu verzeichnen. Im Personenverkehre wurden 5861 ℳ mehr erzielt. Die Ausgaben waren 11 086 ℳ größer. Der Betriebszuschuß ist von 12 058 ℳ auf 6871 ℳ zurückgegangen.

28) Reitzenhain-Flöha mit Zweigbahn Olbernhau-Pockau.

Die Gütereinfuhr in Reitzenhain überstieg diejenige des Vorjahres um 60 000 t. Auch die Stationen der Linie selbst hatten besseren Verkehr, so daß sich im Güterverkehre eine Mehreinnahme von 136 998 ℳ ergab. Der Personenverkehr lieferte 19 818 ℳ Mehreinnahme. Der Gesammtzuwachs der Einnahme belief sich auf 157 841 ℳ. Die Ausgabe hatte eine Steigerung um 54 960 ℳ, so daß an Ueberschuß 102 881 ℳ mehr wie im Vorjahre zu verzeichnen sind.

29) Rossen-Meißen.

Der Zuwachs der Gütereinfuhr über Meißen an 55 300 t (darunter 43 000 t Braunkohlen) erhöhte die Güterverkehrseinnahme um 89 893 ℳ. Der Personenverkehr ergab 2998 ℳ mehr, die Einnahmen aus anderen Quellen stellten sich um 9627 ℳ höher. Die Ausgaben haben um 59 453 ℳ zugenommen. Das Reinerträgniß ist 43 065 ℳ höher als im Vorjahre.

30) Riesa-Rossen.

Die Güterverkehrseinnahmen haben sich um 9178 ℳ, die Personenverkehrseinnahme ging um 1708 ℳ zurück. Die Ausgaben waren 1586 ℳ höher und der Reinertrag um 6290 ℳ größer.

31) Zeithain-Elsterwerda.

Die Verkehrszunahme ergab im Personenverkehre 1899 ℳ, im Güterverkehre 34 205 ℳ Mehreinnahme. Der stärkere Güteraustausch über Elsterwerda in der Richtung von und nach sächsischen Staatsbahnstationen, ferner der Güterdurchgang über Hof lieferte das günstige Ergebniß. Die Ausgabezunahme betrug nur 1075 ℳ. Der Ueberschuß übertrifft daher den des Vorjahres um 56 021 ℳ.

32) Borsdorf-Coswig.

Im Personenverkehre sind 73 634 ℳ, im Güterverkehre 75 013 ℳ mehr vereinnahmt worden. Lebhafterer Verkehr der an der Linie gelegenen Verkehrsstellen unter sich kam namentlich bei der Personenbeförderung, theilweise auch bei den Gütertransporten zur Wirkung. Bezüglich der letzteren erbrachten außerdem die Sendungen im directen Verkehre 35 000 ℳ mehr. Der Einnahmezuwachs betrug im Ganzen 152 723 ℳ, die Ausgaben stellten sich um 44 179 ℳ höher. Der Reinertrag bezifferte sich auf 108 544 ℳ mehr als 1886.

33) Leipzig-Dresden mit Zweigbahn Großenhain-Priestewitz.

Lebhafter Aufschwung des Verkehrs der an der Linie gelegenen Stationen, zu welchen die Dresdner Ausstellungen theilweise Anlaß boten, erhöhte die Einnahme im Personenverkehre um 205 661 ℳ. Gleiche Ursachen und außerdem die Zunahme des über Leipzig geleiteten directen Verkehrs um rund 100 000 t erbrachten im Güterverkehre 226 351 ℳ mehr. Die Gesammteinnahmen im letzten Jahre waren 466 158 ℳ höher wie 1886. Die Ausgaben haben sich dagegen um 32 197 ℳ abgemindert. Das Reinerträgniß war demnach um 498 355 ℳ höher wie im Vorjahre.

34) Bodenbach-Dresden-Altstadt.

Die stetige Zunahme des Personenverkehrs in ähnlicher Weise wie bei der Linie Leipzig-Riesa-Dresden kam auch im verflossenen Betriebsjahre erneut zur Geltung und lieferte Mehreinnahmen in Höhe von 91 907 ℳ. An der Gütermehrbeförderung waren der Local-, directe und Durchgangsverkehr gleichmäßig betheiligt. Beispielsweise war die Frachteinnahme im Verkehre von und nach Dresden um 102 000 ℳ höher. Hierzu trug insbesondere der um 115 000 t gestiegene Braunkohleneingang über Bodenbach und Tetschen bei. Im Ganzen wurden im Güterverkehre 330 255 ℳ und insgesammt 447 494 ℳ mehr vereinnahmt wie im Vorjahre. Die Ausgabe erforderte 107 556 ℳ mehr. Der Reinertrag war um 339 938 ℳ größer wie im Vorjahre.

35) Kamenz-Pirna einschl. der verpachteten Strecke Kamenz-Landesgrenze.

Die Mehreinnahme betrug im Personenverkehre 12 509 ℳ, im Güterverkehre 58 851 ℳ. Der Pachtzins für die verpachtete Strecke Kamenz-Landesgrenze stieg in Folge der Verkehrszunahme um 18 357 ℳ. Der Einnahmezuwachs überhaupt stellte sich auf 90 950 Mark, die Ausgaben waren nur um 6950 ℳ höher. Die Zunahme des Reinertrags stellte sich daher auf 84 000 ℳ.

36) Görlitz-Dresden-N.

Der im Vorjahre bemerkbar gewesene Rückgang des Verkehrs ist im verflossenen Betriebsjahre nicht nur wieder zum Ausgleich gekommen, sondern es sind die Verkehrseinnahmen des Jahres 1886 noch um 217 097 ℳ überschritten worden. Zum größten Theile ist dieser erfreuliche Abschluß dem stärkeren Verkehre bei der an der Linie gelegenen Stationen unter sich zu danken. Außerdem war auch der Güterübergang in Görlitz um 75 000 t gestiegen. Gegen das Vorjahr ist im Personenverkehre eine Mehreinnahme von 140 346 ℳ, im Güterverkehre eine solche von 323 556 ℳ, überhaupt von 483 365 ℳ erzielt worden. Die Mehrausgabe betrug nur 5681 ℳ, so daß der Reinertrag um 477 684 ℳ größer war wie im Vorjahre.

37) Neustadt-Dürröhrsdorf.

Im Personenverkehre sind 691 ℳ, im Güterverkehre 4888 ℳ mehr vereinnahmt worden. Die Ausgaben sind um 494 ℳ, der Reinertrag um 4906 ℳ gestiegen.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

* **Leipzig**, 1. December. **Auszeichnung.** Daß der Haß der Franzosen gegen die Deutschen nicht in allen Schichten der Bevölkerung zu suchen, zeigt die jetzt in Paris tagende Ausstellung von frischem Obst, Früchten, Obstwein, Trauben, Liqueuren, Obstconserven und Präserven nebst den dazugehörigen Maschinen, welche die Pomologen Frankreichs veranstaltet haben. Die Firma C. Herzog in Reudnitz-Leipzig hat dort ihre Maschinen für Obstverwerthung mit ausgestellt und obgleich inländische, sowie amerikanische Concurrenz mit vertreten war, so ist doch erstgenannte Firma mit dem höchsten Preis: Medaille de vermeil ausgezeichnet worden. Auch der französische Ackerbauminister P. Legrand hat sich lobenswerth über die Maschinen ausgesprochen und dieselben als das Beste und Praktischste, was er je in diesem Fache gesehen, bezeichnet.

*— **Deutsche Reichsbank.** Nachdem die deutsche Reichsbank am 30. November ihren Satz, zu welchem sie in offenem Markte Wechsel ankauft, auf $3^3/_4$ Procent herabgesetzt hatte, ermäßigte sie denselben weiterhin und zwar auf $3^1/_2$ Procent.

*— **Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz.** Sparverkehr im Monat November: 1853 Einzahlungen: 100 683,09 Mark, 1104 Rückzahlungen: 88 044,24 ℳ

* **Kleinzschocher**, 30. November. **Die Pferdebahn**, die wir so lebhaft erstreben, soll uns, wie wir vernehmen, immer noch länger vorenthalten werden. Es wird behauptet, daß die Straßen, auf denen die Pferdebahngleise zu liegen kommen würden, zu schmal seien. Unserer Meinung nach kann aber diesem Uebel hier sehr leicht dadurch vorgebeugt werden, daß man einfach die Straßen breiter macht. Die Zschochersche Straße ist ja noch nicht bebaut; es ist also links und rechts Platz genug für breite Fußwege. Wäre die Straße nicht Kocalisch, so würde sie gewiß schon lange verbessert worden sein. Sie ist außerordentlich stark von Wagen aller Art befahren und hat nicht einmal einen ordentlichen Fußsteig. Daß solche Verhältnisse in der Nähe von Leipzig noch möglich sind, ist kaum glaublich.

B. **Borna**, 1. December. In der am 26. November abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der **Actienbierbrauerei zu Borna** wurden die ausscheidenden Aufsichtsräthe wiedergewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes ist Herr Ziegeleibesitzer Louis Trebs. Die Auszahlung der Dividende pro 1887/88 erfolgt vom 1. April 1889 an gegen Abgabe des Dividendenscheines Nr. 17 mit 12 ℳ pro Actie bei den Herren Becker & Comp. in Leipzig und bei der Gesellschaftscasse in Borna.

*— **Wurzener Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft, vormals Gustav Schönert.** Die Einführung der Actien der Wurzener Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft, vormals Gust. Schönert erfolgte heute durch die Leipziger Bank zum Course von 116,50, zu dem ansehnliche Umsätze stattfanden und welcher Geld schloß. Die Anmeldungen sind namentlich aus Capitalistenkreisen in so umfangreicher Weise bewirkt worden, daß nur die kleineren Beträge voll berücksichtigt werden können, während die größeren Summen einer Reduction zu unterliegen haben.

Chemnitz, 30. November. Es ist recht erfreulich, zu hören, schreibt das hiesige „Tageblatt", daß durch das große deutsch-argentinische Bankinstitut, welches seine Gründung deutschen Capitalien verdankt, deutschen Firmen in erhöhtem Maße die Möglichkeit geboten wird, nach den südamerikanischen Handelsplätzen Geschäfte machen zu können, also auch eventuell für die jetzt noch nicht exportirte Artikel dort ein Absatzgebiet zu erhalten. So ist man jetzt damit beschäftigt, in Buenos-Ayres eine **große Brauerei** ganz nach deutschem Muster anzulegen, was allerdings nur erst unter der Verwendung von Eismaschinen ausführbar geworden ist. Hierfür werden die Motoren nebst Transmission und Eismaschinen (System Pictet) von der **Sächsischen Maschinenfabrik** hier und alle übrigen Maschinen für Brauerei von der hiesigen Specialmaschinenfabrik für Brauereieinrichtungen von **Burckhardt u. Ziesler** geliefert.

X **Aus dem oberen Vogtlande**, 30. November. Die Nähe des Weihnachtsfestes hat den **Kleingrenzverkehr** zwischen Böhmen und den sächsischen Orten des Grenzbezirks wieder recht lebhaft gestaltet. Vor allen Dingen hat der Bezug von Mehl und Semmeln zugenommen; denn drüben kostet das Pfund etwa 17 ₰, hier 22 bis 25 ₰. Da 3 kg Mehl frei eingeführt werden dürfen, so wird von diesem Rechte ausgiebiger Gebrauch gemacht. Den armen Leuten, die ohnehin jetzt nicht viel verdienen (z. B. die Weber und Sticker), ist dieser billige Bezug von Herzen zu gönnen.

⊕ **Zwickau**, 1. December. Die Liquidatoren der **Zwickau-Lengenfeld-Falkensteiner Eisenbahn** haben nach Beendigung der Liquidation den von den Actionairen noch nicht erhobenen Restbetrag der Liquidationsmasse nach Höhe von 4539,22 ℳ zur Erfüllung der a. auf die Stammactien und b. auf die Prioritäts-Stammactien der gen. Eisenbahngesellschaft entfallenden unerhobenen Liquidationsraten **bei dem hiesigen königl. Amtsgerichte zur Verfügung für die mit der Erhebung im Verzuge gebliebenen Berechtigten niedergelegt.**

*— **Steinkohlenbau-Verein Hohndorf.** Die Actien des Steinkohlenbau-Vereins Hohndorf sind in letzterer Zeit im Course erheblich zurückgegangen, welche Thatsache auf umfangreichere Verkäufe solcher Besitzer zurückzuführen ist, die durch Gerüchte, wonach angeblich das diesjährige Resultat des Vereins hinter dem vorjährigen beträchtlich zurückbleiben werde, ängstlich geworden sind und sich schleunigst ihrer Actien entledigt haben. Wir sind den gedachten Gerüchten gegenüber in die Lage versetzt, mittheilen zu können, daß der Betrieb des Werkes ein ganz normaler und regulärer gewesen ist, nur war die Förderung bisher nicht so bedeutend wie im vorigen Jahre und dürfte daher voraussichtlich das Jahresresultat das des vorausgegangenen Geschäftsjahres nicht ganz erreichen. Es sind jedoch die besten Aussichten vorhanden, daß sich im nächsten Betriebsjahr die Förderung günstiger gestalten und auch die Erträgnisse für die Actionaire wesentlich bessere werden dürften.

*† Nachdem die am 28. November l. J. stattgehabte Prüfungsfahrt auf der Secundairbahn **Schönfeld-Geyer** ein günstiges Ergebniß gehabt hat, wird die Linie am 1. December d. J. dem öffentlichen Verkehre übergeben. Am 30. November ging der Inbetriebnahme eine von der Stadt Geyer veranstaltete Eröffnungsfeier durch Festfahrt von Geyer nach Schönfeld und zurück und Festmahl in Geyer voraus.

*— **Kette, deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.** Im November wurden an Schlepplohn 196 678,25 ℳ (— 20 821,60 ℳ) und an Frachten 269 669,55 ℳ (— 3 131,25 ℳ) eingenommen. Seit dem 1. Januar bis 30. November belief sich die Schlepplohn-Einnahme auf 1 826 730,14 ℳ (— 9528,30 ℳ), während für Frachten 2 068 595,59 ℳ) (+ 129 491,59 ℳ) vereinnahmt worden sind. Zusammen wurden an Schlepplöhnen und Frachten in den abgelaufenen 11 Monaten des Jahres 1888 eingenommen: 3 895 325,73 ℳ oder 119 963,29 ℳ mehr als in derselben Zeit des Vorjahres.

Altenburg, 30. November. Die gestrige Generalversammlung der **Altenburger Actienbrauerei**, in welcher 50 Actionaire mit 885 Actien und 250 Stimmen anwesend waren, verlief ohne alle Debatte. Der vorgelegte Abschluß auf 1887/88 wurde einstimmig genehmigt und ebenso einstimmig der Vertheilung von 17 Proc. Dividende = 51 ℳ per Actie zugestimmt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Justizrath Hase und Director M. Förster, wurden mit großer Mehrheit von Neuem gewählt. Die Bierbrauung im neuen Geschäftsjahr hat bis zum Tage der Generalversammlung ca. 1300 hl mehr als im Vorjahre betragen. Die Auszahlung der Dividende erfolgt sofort von heute ab (in Leipzig bei Becker & Co.). Die Bilanz befindet sich unter den Inseraten S. 7326.

† An der Secundairbahn **Schönberg-Schleiz** wird am 1. December d. J. der zwischen Schleiz und Löffau neuerrichtete Haltepunkt **Wüstendittersdorf** für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet.

—r. **Meiningen**, 30. November. Eine recht befremdende Nachricht traf heute von Schmalkalden hier ein, nach welcher sich der **Bürgermeister Brack nach Berlin** begeben habe, um dort den **Verkauf der Eisenbahn Wernshausen-Schmalkalden an den Staat** zu betreiben. Wie wir hören, ist schon vor längerer Zeit der preußischen Staatsregierung seitens der städtischen Behörde in Schmalkalden eine bezügliche Offerte gemacht worden, ohne daß darauf eine Antwort ergangen ist. — Die endgiltige Regelung dieser Angelegenheit soll nach dem „Tageblatt" jetzt dadurch sehr dringlich geworden sein, als die königl. Eisenbahndirection zu Erfurt die Stadt Schmalkalden zur Abschließung eines Vertrages aufgefordert hat, durch welchen die demnächstige gemeinschaftliche Benutzung des neuen Bahnhofes zwischen Staat und Stadt geregelt werden soll. — In gut unterrichteten Kreisen wird das Angebot der Bahn durch die Stadt Schmalkalden als ein Fehler bezeichnet.

Berlin, 30. November. Die Verhandlungen der **Disconto-Gesellschaft mit Friedrich Grillo** wegen Uebernahme des Grillo'schen Actienbesitzes am westfälischen Grubenverein sind noch nicht abgeschlossen, da noch Preisdifferenzen zu erledigen bleiben. Eventuell soll aber später das Eigenthum des westfälischen Grubenvereins der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft durch die Disconto-Gesellschaft zum Ankauf angeboten werden, und zwar staffelweise, weil der vollständige Ausbau des westfälischen Grubenvereins noch geraume Zeit erfordert und gegenwärtig die Uebernahme bei Gelsenkirchener die Rente der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft zeitweilig schmälern müßte. Uebrigens entwickelt sich der westfälische Grubenverein befriedigend. Die Ueberschüsse der letzten Monate betragen über 80 000 ℳ monatlich.

*— **Consulate.** Dem Kaiserlichen Viceconsul, Professor Dr Oscar Döring in Cordoba (Argentinien) ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichsdienst ertheilt worden.

A. **Ueber die Staatsschulden** hielt jüngst in Wien Professor Dr. Lorenz Stein einen Vortrag. Er hat berechnet, daß die Staaten jährlich etwa 6000 Millionen Mark an Zinsen aufzubringen haben, daß davon zwei Drittel von den Zinsenempfängern wieder zinsbar angelegt werden und daß dadurch eine fortwährende Vermehrung des beweglichen Capitals stattfinden muß. Dr. Stein rühmte die sittliche und sociale Bedeutung des Zinses überhaupt, vermied aber, darauf einzugehen, wohin die fortwährende Vermehrung des mobilen Capitals führen müsse. Jedenfalls werden in Zukunft auch Mittel gefunden werden, die damit verbundenen Uebelstände zu üben.

✛ **Berliner Adler-Bier-Brauerei.** Es dürfte kaum eine zweite Generalversammlung in diesem Monate vorgekommen sein, in welcher so schwerwiegende Vorwürfe von der Gesammtheit der Actionaire und des Aufsichtsraths gegen die Direction erhoben wären, als jetzt bei der ordentlichen Generalversammlung der Adler-Brauerei. Gleich nach Eröffnung wies ein Redner aus den Geschäftsberichten den ununterbrochenen Rückschritt des Unternehmens nach. Der Absatz ist seit 1887 um ca. 600 hl, seit 1888 sogar um 1000 hl zurückgegangen. Der Gewinn betrug buchmäßig 29 000 ℳ weniger als 1887, ist aber viel geringer, indem 6000 ℳ an Amortisationen gekürzt und 7000 ℳ aus der Specialreserve entnommen sind. Während alle Berliner Brauereien in diesem außerordentlich günstigen Jahre viel größere Gewinne aufwiesen, fiel er bei Adler von 129 000 auf 83 000 ℳ. Der Bierbestand, welcher von anderen Gesellschaften mit 9—11 ℳ pro Hektoliter aufgenommen zu werden pflegt, ist es hier mit 14,68 ℳ gegen 14,20 ℳ im Vorjahre, so daß auch hier, abgesehen von der geschwundenen Höhe der Aufnahme, durch Steigerung des Inventarpreises der Gewinn künstlich um ca. 6000 ℳ erhöht ward. Von anderer Seite wurde hervorgehoben, welche enormen Opfer die Actionaire zur Besserung der Verhältnisse, leider anscheinend vergeblich gebracht haben. Sie ließen sich gefallen, daß 1881 zwei Actien zu einer zusammengelegt und mit einem Striche 975 000 ℳ ihnen genommen wurden. An baarem Gelde wurde außerdem der Gewinn des Sperrjahres mit 70 780 ℳ nicht vertheilt, sondern blieb der Gesellschaft. 1886 erhielt sie durch Vermehrung des Actien-Capitals incl. Agio baar 431 000 ℳ, so daß alle in den letzten 5 Jahren die Actionaire rund $1^1/_2$ Million Mark theils in Baar eingezahlten, theils an Actien-Capital verrichteten, und trotz dieser enormen Summen ist Production und Absatz heute genau eben so groß wie 1883. Was bei guter Direction geleistet werden konnte, könne man an vielen anderen Berliner Brauereien sehen, zum Beispiel an Königstadt, welches 1880—1882 ebenso miserabel und erbärmlich wie Adler dastand, so daß man auch dort eine Capitals-Reduction plante. Sie unterblieb jedoch, weil die Direction das Zeug in sich fühlte, auch ohne solche Schädigung der Actionaire die Rentabilität herzustellen. Heute zahlt Königstadt auf sein volles Actiencapital 9 Proc. Dividende, Adler auf sein halbes mit Hängen und Würgen 5 Proc. Schwere Fehler sind zweifellos gemacht, vielleicht durch Uebertreiben des Exports, Nachlässigkeit, kostspielige Bauten &c., der Actionair könne aus den dürftigen Geschäftsberichten dies nicht genau ersehen, aber Sache des Aufsichtsrathes sei es, eine gründliche Untersuchung, eventuell unter Hinzuziehung von Sachverständigen zu bewirken, sonst ginge die Gesellschaft einer neuen Capitals-Reduction entgegen. Ein Groß-Actionair fand die Schuld lediglich in der Person des Director Gregory, der zugleich Braumeister ist, zwar vorzügliches Exportbier, aber keines für den Berliner Geschmack zu brauen verstehe; so lange dieser in der Gesellschaft, sei an keine Besserung zu denken, selbst nachdem ihm ein kaufmännischer College zur Seite gestellt ist. Der Director Gregory erkannte an, daß er Fehler begangen habe, indessen sei das Bier tadellos und der Export überaus lohnend, weshalb er ihn auch weiter begünstigen werde. Die geringe Rentabilität liege nicht an ihm, sondern daran, daß die General-Unkosten für den kleinen Absatz zu groß; eine Erhöhung des letzteren sei bisher nicht geglückt. Der hohe Inventarpreis sei dadurch entstanden, daß darunter im Auslande auf Consignationen lagerndes Bier aufgenommen wurde, ziehe man dies ab, so stelle sich das Hektoliter nur auf 12,90 ℳ. Nach längeren Debatten wurde schließlich Decharge ertheilt und die Dividende auf 5 Proc. für die Actien, 7 Proc. für die Prioritäts-Actien festgesetzt, gegen $6^1/_2$ Proc. und $8^1/_2$ Proc. im Vorjahre. Neue Kämpfe begannen indessen bei der Wahl von 3 Aufsichtsräthen. Der bisherige Vorsitzende Georg Meyer hatte nämlich seine Stelle vor Kurzem niedergelegt und wurde um die Gründe, sowie ob er eine Wiederwahl annehme, befragt. M. antwortete, daß er seit 15 Jahren dem Aufsichtsrathe angehöre, und die Stelle ganz gegen seinen Wunsch nur deshalb niedergelegt habe, weil der Director trotz gegebenen Versprechens hinter seinem Rücken gegen ihn intriguire. Das habe er schon im vorigen Jahre gethan, ein tüchtiges Mitglied des Aufsichtsraths thatsächlich herausgeworfen und einen Herrn hineingewählt, der ihm und seinen Collegen nur Aerger bereite. Um solchen Herauswerfen zu entgehen, sei er freiwillig abgetreten, würde indessen eine Wahl gern annehmen und empfehle auch die beiden austretenden Collegen. Andere Actionaire äußerten sich dahin, es sei ihnen bekannt, daß der Director den Aufsichtsrath mit seinen Creaturen zu besetzen beabsichtige, um dann ganz nach eigenem Ermessen schalten zu können, und riethen dringend zur Wiederwahl der drei bewährten Herren. Ihre Behauptungen erhielten dadurch eine gewisse Bestätigung, daß in der That ein in Berlin unbekannter Herr Päpold, Bier-Importeur in Bernburg, zur Wahl in den Aufsichtsrath vorgeschlagen wurde, von dem der Director zum Lobe mitgetheilt, daß er ihm in den beiden letzten Jahren für über 100 000 ℳ Bier abgekauft hatte. Er erhielt in der That 338 Stimmen, war also in der Minderheit, wogegen die ausscheidenden Herren Georg Meyer, Director der Charlottenburger Pferdebahn Treucke und Augustin (Vorsitzender des Aufsichtsraths in der chemischen Fabrik Schering) einstimmig resp. mit 430 Stimmen wieder gewählt wurden. Damit schloß die Generalversammlung; ob sie nun, in der Art eines Gewitters reinigend und klärend wirken wird, bleibt abzuwarten. Anzuerkennen ist immerhin, daß die Actionaire sich in diesem Falle aus ihrer gewöhnlichen Apathie aufrafften und energisch der Direction, als der für das Geschäft verantwortlichen Stelle, zu Leibe gingen. Der Aufsichtsrath wurde dabei mit seidenen Handschuhen angefaßt, und doch trägt er seinen guten Antheil an dem Rückgange, da es vor Allem seine Sache war, Hülfe zu schaffen, und da er die wunden Punkte viel genauer als die gründlicher Information entbehrenden Actionaire kennen mußte. Wir werden sehen, ob er seiner Aufgabe, die Gesellschaft zu organisiren, sich gewachsen zeigt.

-n. **Hersfeld**, 30. November. In Verbindung mit der Generalversammlung des hessischen Darlehnscassenverbandes fand in Bebra eine Versammlung zur **Gründung eines Vereins gegen den Wucher** statt, die sehr zahlreich besucht war. Nach einem eingehenden Referate des Landraths Freiherrn von Schleinitz von hier und nachdem u. A. der Regierungspräsident Rothe aus Cassel für die Gründung und die Bestrebungen des Vereins eingetreten war, wurden die Statuten angenommen. Nach denselben bezweckt der Verein: 1) der wucherischen Ausbeutung der Bevölkerung entgegen zu wirken, 2) der geringer bemittelten Bevölkerung die fehlende Gelegenheit zur Befriedigung ihres Creditbedürfnisses, namentlich durch Gründung von Darlehnscassen nach Raiffeisen'schem System zu beschaffen, 3) eine planmäßige allmälige Entlastung von den bestehenden Schulden anzubahnen. — Zur Erreichung seiner Zwecke stellt der Verein sich die Aufgabe: dahin zu wirken, daß die Spar- und Darlehnscassen den kleineren Leuten Darlehen gegen mäßigen Zinsfuß gewähren, dem bei öffentlichen Versteigerungen üblichen sogenannten „Beikauf" entgegenzuwirken. Die Mißbräuche bei dem Zwischenhandel mit Vieh und das Verleihen von Vieh zu verdrängen. — Mitglied des Vereins kann ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntniß jeder großjährige Deutsche und jede Corporation werden, welche sich verbindlich erklären, die den Mitgliedern auferlegten Pflichten zu erfüllen. — Diese Pflichten bestehen darin, die Aufgaben des Vereins zu fördern, namentlich aber, dem Vorsitzenden unverzüglich Kenntniß zu geben, sobald eine Vermuthung, ein Weinkauf bei öffentlichen Versteigerungen, eine Uebervortheilung kleinerer Leute beim Viehhandel und bei der Viehleihe zu ihrer Kenntniß gelangt. — Der Verein zählt bereits gegen 100 Mitglieder.

*— **Bonner Actienbrauerei.** Die Bilanz ergiebt einen Bruttogewinn von 142 735 ℳ und einen Reingewinn von 73 082 Mark. Der Generalversammlung soll die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. vorgeschlagen werden.

*— **Die Kölnische Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Köln a. Rh.** fährt fort, ihre Versicherungs-Bedingungen nach dem in der **Praxis hervortretenden Bedürfnisse zu erweitern.** Vom 1. Januar 1889 ab soll die bisherige dreitägige Carenzzeit vollständig in Wegfall kommen, daß die **tägliche Entschädigung für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit** schon vom Beginn der Curzeit — dem Tage der ärztlichen Behandlung — ab gezahlt wird. Diese Vergünstigung soll mit **rückwirkender Kraft** auch auf die vor dem 1. Januar 1889 abgeschlossenen Policen Anwendung finden. Die Gesellschaft bringt nach statistischen Ermittelungen damit ein **ganz bedeutendes Opfer.** Die leitenden Kreise hoffen aber, daß ihr unablässiges Bestreben, bei **möglichst billigen Prämien in den Satzungen das Beste zu bieten**, durch immer weiter wachsende Theilnahme des versichernden Publicums belohnt werden wird.

WTB. **Aachen**, 30. November. In der zweiten außerordentlichen Generalversammlung der **Aachener Discontogesellschaft** wurde einstimmig der Antrag des Verwaltungsrathes betr. die Erhöhung des Actiencapitales um $1^1/_2$ Millionen Mark durch Nichtunterpari-Ausgabe von 1500 neuer vom 1. Januar 1889 dividendeberechtigter Actien zu je 1000 ℳ angenommen. Der Rechtsanwalt Hauck (Köln) beantragt die Discussion seines Antrages auf Ernennung einer Revisionscommission. Indessen wurde der Antrag Reiners (Aachen) auf Schluß der Discussion angenommen. Hierauf beantragte Ichelhäuser (München), der Verwaltungsrath möge sein Mandat niederlegen und sich der Neuwahl unterziehen. Der Verwaltungsrath versprach, daß er diese Angelegenheit in Erwägung ziehen werde. Dagegen bekämpften die Aachener Actionaire den Antrag Ichelhäuser auf das Lebhafteste, worauf dann die Versammlung den Antrag auf Schluß der Discussion annahm.

*— **Dortmunder Löwenbrauerei Overbeck** erzielte in 1887/88 einen Gewinn von 306 607 ℳ, gegen 318 874 ℳ im Vorjahre. Abgeschrieben werden 86 249 ℳ. Nach gesetzlicher Rücklage &c. werden 40 000 ℳ in Specialreserve gestellt, während die Dividende wieder auf 10 Proc. bemessen wurden ist, 6945 ℳ werden vorgetragen. Der Bierabsatz ist in 1887/88 um 9288 hl, d. i. auf 78 771 hl gestiegen. Im laufenden Jahre (seit 1. October d. J.) ist bis jetzt ein Mehrabsatz von ca. 2000 hl erzielt worden.

Schl. **Hamburg**, 30. November. Von ganz besonderem Interesse dürfte es bei dem regen Elbverkehr namentlich auch für Handelsinteressenten sein, daß hierselbst jenseits der Elbe die Anlage eines **zweiten Segelschiffhafens** geplant ist. Bei der erfreulichen Zunahme des Verkehrs fehlt es namentlich an genügenden Quaianlagen zum Laden und Löschen der Schiffe. Die Anlage eines neuen Segelschiffhafens würde ungefähr 3 Millionen Mark erfordern und sind die Entwürfe bereits ausgeführt. Es ist kaum zu bezweifeln, daß bereits im Frühjahr nächsten Jahres mit der Erweiterung der Anlagen wird begonnen werden müssen.

Flensburg, 29. November. Die **Flensburger Schiffsbaugesellschaft** hat am gestrigen Abend ihre Pforten geschlossen, nachdem eine Vereinbarung seitens der streikenden Former versucht, jedoch erfolglos geblieben war. Noch am Vormittage versuchte ein älterer Former zu unterhandeln, indem er der Direction der Werft die Mittheilung machte, daß 16 Mann mit dem bisherigen Lohn vollständig zufrieden seien, dagegen stelle er den Antrag, einem Theil der jüngeren Former eine Zulage im Lohn zu bewilligen. Die Werft erklärte indeß ausdrücklich, daß jegliche Lohnerhöhung unter vorliegenden Umständen abgelehnt sei, dagegen ist dieselbe bereit, den Sandformern, welche hauptsächlich im Lohn gearbeitet haben, durch passende Accorde ihre Einnahme zu verbessern. Dieses Anerbieten wurde jedoch abgelehnt und die Streikenden erklärten, daß keiner gewillt sei, die Arbeit unter diesen Bedingungen aufzunehmen. Ein großer Theil der Arbeiter, wie Nieter und Maler, welche in gutem Verdienst standen, sind entrüstet über das Vorgehen der Former und man fürchtete allgemein am gestrigen Abend ein Aufeinanderstoßen der feindlichen Parteien, was die Sicherheitsbehörde auch veranlaßte, diverse Beamte in der Nähe der Werft zu postiren. Wir hören, daß auch eine Compagnie Soldaten in der Kaserne bereit stand, vorkommenden Falles in Action zu treten, was glücklicher Weise nicht nöthig that. Still, nur von ihren bekümmerten Frauen und Kindern empfangen, gegen die sämmtlichen Arbeiter nach Hause. Um $6^1/_2$ Uhr verlöschte die letzte elektrische Lampe auf der Werft und dann lag das ausgedehnte Etablissement stille und verlassen da. Man erwartet Seitens der Werft nach Verlauf von höchstens vierzehn Tagen in Thätigkeit zu sehen. (W. Z.)

*— **Die Breslauer Actien-Bierbrauerei** schließt, wie aus Berlin gemeldet wird, wiederum mit einer Unterbilanz ab, so daß das Gesammt-Deficit 160 000 ℳ beträgt.

W-n. **Prag**, 30. November. Für **Zucker** nächstjähriger Campagne liegen aus England Angebote auf 13 s (Parität 16 fl. Aussig) vor. Im Vorjahre lauteten die ersten Gebote auf 14 s, sonach um ca. 1 fl. höher. Gleichzeitig war das Goldagio 6 Proc. höher, was $^3/_4$ fl. ausmacht, so daß alle Fabriken $1^3/_4$—2 fl. mehr erzielten. Dieselben sind deshalb bei jetzigen Geboten nicht geneigt, Vorverkäufe zu machen.

W-n. **Prag**, 30. November. In Görkau bei Komotau ist der größte Theil der **Spinnerei der Firma Kühne & Söhne abgebrannt.** Der Brandschaden wird auf mehr als 150 000 fl. geschätzt.

*— **Oesterreichische Bergwerke im Staatsbetriebe.** Im Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses behauptete der Abg. Dr. Menger, daß in dem staatlichen Bergwerk bei Klausen gegenwärtig jeder Centner Erz um 40 Proc. höher zu stehen komme als derselbe verkauft werde. Auf seine Anfrage, ob hier ein Hoffnungsbau vorliege, erwiderte der Ackerbauminister, daß auch das staatliche Bergwerk Przibram fünfzig Jahre hindurch passiv war; man müsse im Metallbergbau manchmal schlechte Zeiten überdauern, um wieder in gute zu kommen.

*— **Kaiser Ferdinands-Nordbahn.** Die Verwaltung besitzt die Ermächtigung weitere zwanzig Millionen vierprocentiger Prioritäten auszugeben. Bisher hat sich die Nothwendigkeit, diese Ausgabe durchzuführen, nicht herausgestellt, wiewohl die Rothschild-Gruppe sich bereit erklärt hatte, zu welchem Termine immer diese Prioritäten unter derselben Art und Weise wie die letzte Emission zu übernehmen. Der Verwaltungsrath der Kaiser Ferdinands-Nordbahn hat sich neuerdings dahin geeinigt, dermalen von der Emission abzusehen und falls in der nächsten Zeit Geldbedarf eintreten sollte, denselben aus den überreichen Cassenbeständen zu decken.

*— **Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft.** Der neueste Betriebsausweis ist insofern besonders bemerkenswerth, als die veröffentlichte Wocheneinnahme von 871 460 fl. bisher die höchste Einnahmeziffer des laufenden Jahres darstellt und auch von den Wocheneinnahmen der vorjährigen Betriebscampagne nicht erreicht wird. Dabei muß allerdings constatirt werden, daß das Mehr von 40 225 fl., welches die Einnahmen der letzten Betriebswoche im Vergleiche mit der Ziffer der gleichen Vorjahrswoche ergeben, ungefähr der seit dem Vorjahre eingetretenen Ausdehnung des gesellschaftlichen Netzes von ca. 5 Proc. entspricht.

*— **Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn.** Es liegt nunmehr das Protokoll der außerordentlichen General-Versammlung vom 14. November d. J. vor. Diesem Protokolle ist der Wortlaut der Propositionen beigegeben, welche der Verwaltungsrath im Mai d. J. der rumänischen Regierung bezüglich der Betriebsübernahme gemacht hat. Diese Propositionen waren bisher unbekannt und in der General-Versammlung wurde der Wunsch nach Publication derselben ausgesprochen. Der Inhalt dieser Propositionen entspricht in der Hauptsache dem, was jetzt von der rumänischen Regierung verfügt ist, und es ist daher gar nicht zu begreifen, wozu die einseitige Sequestration nothwendig war. Allerdings wird in dem Entwurfe des Uebereinkommens zwischen der rumänischen Regierung und der Lemberg-Czernowitzer Bahn mit großem Nachdruck die Aufrechthaltung der vollen Garantieleistung der rumänischen Regierung betont; aber die rumänische Regierung hat ja wiederholt versichert, daß in dieser Beziehung keine Aenderung eintreten soll. (N. Fr. Pr.)

Pest, 29. November. Die „Bud. Corr." meldet: Die seit zwei Tagen in Paris weilenden Directoren **Hansemann** und **Markgraf Pallavicini** begaben sich, nachdem sie die Ankunft des Barons Albert Rothschild in Paris abgewartet haben, morgen zu weiteren Verhandlungen über die Durchführungsmodalitäten der **ungarischen Anlehensconversion nach London.**

*— **Verstaatlichung der Ungarisch-galizischen Eisenbahn.** Der Verwaltungsrath hat einen Erlaß des ungarischen Communicationsministers zugestellt erhalten, durch welchen die Ge-